



Jahresbericht 2016



Sozialdemokratische Partei
Kanton Baselland

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Parteipräsidenten	2
Die Oppositionsbank bleibt hart – die Opposition wird breiter	
Bericht des Parteisekretariats	6
2016 im Parteisekretariat	
Berichte einzelner Gruppierungen	12
SP Landrats-Fraktion	
JUSO Baselland	
SP Frauen Baselland	
SP 60+	
Berichte der Sachgruppen	21
Sachgruppe Bildung	
Sachgruppe Migration	
Sachgruppe Raumplanung	
Sachgruppe Gesundheit	
Finanzen	24
Jahresrechnung 2016	
Bilanz per 31. Dezember 2016	
Anhang	26
Mitglieder der Geschäftsleitung	
Sektionspräsidien	
Gruppierungen	
Mitgliederbestand 2015–2017	

Bericht des Parteipräsidenten

Adil Koller, Münchenstein

Die Oppositionsbank bleibt hart – die Opposition wird breiter



Adil Koller verabschiedet seine Co-Präsidentin Regula Meschberger mit einer Karikatur der beiden.

Das Jahr 2016 war das zweite Jahr ausserhalb der Regierung. Nicht nur deshalb war es wiederum ein sehr spannendes, anspruchsvolles und daher auch anstrengendes Jahr. Durchaus mit Stolz können wir heute sagen, dass wir der erfolgreichen zweiten Hälfte des vorletzten Jahres ein erfolgreiches 2016 angehängt haben. Wir haben die Parteibasis gestärkt, Erfolge in Abstimmungen gefeiert, die Medienpräsenz erhöht und die Bildungsarbeit intensiviert.

Im Parlament waren zwar nur wenige Erfolge möglich – die Mehrheit auf der anderen Seite ist zu deutlich in Überzahl. Umso mehr fokussieren wir uns in dieser Legislatur auf

unsere Bewegungsarbeit auf der Strasse. Mit unserem Schwerpunktprogramm «Zukunft statt Abbau» werden wir als Alternative zur Abbaupolitik wieder spürbar. Während die Parlamentsarbeit nicht einfach bleibt, sind beim Volk Erfolge möglich geworden. So haben wir im November mit dem gleichen Bündnis wie bei der ELBA-Abstimmung die Rheinstrassen-Initiative deutlich gebodigt. Auch führte der Druck der rot-grünen U-Abo-Initiative dazu, dass die Regierung ihren Abbauvorschlag zurückgezogen hat – das Erfolgsmodell U-Abo bleibt erhalten und auch für tiefe und mittlere Einkommen bezahlbar. All das war nur durch das riesige Engagement der Basismitglieder möglich: Unzählige Standaktionen, viele aufgehängte Plakate und verteilte Flyer, wertvolle Gespräche im Bekann tenkreis und am Arbeitsplatz. Das ist die Basis.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war die Mitgliedergewinnung. Das zu Beginn des Jahres verabschiedete neue Mitgliederkonzept zeigte Erfolg: Durch deutliche Politik und aktives Ansprechen von Menschen, die uns nahestehen,

haben wir im letzten Jahr deutlich an Mitgliedern zugelegt. Nachdem die SP jahrelang an Mitgliedern verloren hatte, haben wir die Trendwende geschafft: Der absolut und in Prozenten grösste Mitgliederzuwachs seit mehr als zwanzig Jahren ist der gerechte Lohn für viel Arbeit von unzähligen Parteimitgliedern auf allen Ebenen. Im März 2016 schrieb die Basler Zeitung noch: «Die Sozialdemokraten spüren derzeit, wie hart die Bänke der Opposition sein können». Das stimmt durchaus, die Oppositionsbank im Parlament ist hart. Aber es setzen sich immer mehr Baselbieterinnen und Baselbieter mit uns auf diese Oppositionsbank und unterstützen uns. Die Opposition wird breiter.

Im April musste ich in Bottmingen Regula Meschberger aus dem Präsidium verabschieden. Sie ist mir in unserem gemeinsamen Jahr als Co-Präsidium persönlich sehr ans Herz gewachsen. Als junger Mensch konnte ich von ihrer vielfältigen Erfahrung stark profitieren, ihre ruhige aber bestimmte Ausstrahlung ist mit ein Grund, weshalb die SP heute wieder selbstbewusst dasteht. Die Geschäftsleitung hat auf die Geschäftsdelegiertenversammlung auch weitere grössere Wechsel erfahren. Als neuer Präsident darf ich auf ein neues Vizepräsidium zählen. Caroline Rietschi und Florian Schreier haben mich dieses Jahr unterstützt. Die vorherigen Mitglieder des Vizepräsidiums Regula Nebiker und Christoph Hänggi konzentrieren sich auf ihre Mandate als Stadträtin und Landrat. Simone Abt ist ebenfalls

zurückgetreten. Ihnen allen danke ich für ihren jahrelangen Einsatz! Neu ergänzen Noëmi Sibold und Thomas Thurnherr die Geschäftsleitung. Weiter dabei sind unser unverzichtbarer Kassier Rico Moretti, Nelly Dambach, Miriam Locher (Fraktion), Jan Kirchmayr (JUSO), Paul Ragaz (SP 60+, bis 31.12.16), Ursula Roth (SP Frauen*, bis 31.12.16), Lisa Mathys und Ruedi Brassel (Sekretariat), sowie unsere nationalen Vertretungen Claude Janiak, Susanne Leutenegger Oberholzer und Eric Nussbaumer.



Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer



**Präsident Adil Koller, flankiert von Vizepräsidentin Caroline Rietschi
und Vizepräsident Florian Schreier**

Das neue Team arbeitete weiter an der Erneuerung und Stärkung der Partei. Zum zweiten Mal nach 2015 fand eine längere, zweitägige Klausur statt an der wir die nähere Zukunft und insbesondere das nächste Jahr strategisch und inhaltlich

geplant haben. Der wahrscheinlich wichtigste Beschluss wurde bereits im Januar 2017 von der Delegiertenversammlung bestätigt: Wir werden eine Initiative für bezahlbare Prämien lancieren. Dieses Feld ist symbolisch für die Politik der Rechten: Seit 2010 hat der Regierungsrat die kantonalen Beiträge an die Prämienverbilligung mehr als halbiert. So wird der Staatshaushalt direkt auf Kosten der tiefen und mittleren Einkommen saniert. Das geht nicht. Wenn Fixposten wie Prämien und Mieten immer grössere



Ständerat Claude Janiak

Teile des Einkommens wegfressen, braucht es bessere Ausgleichmassnahmen für tiefe und mittlere Einkommen. Unsere Initiative «Wohnen für alle» ist immer noch hängig.

Egal ob Mitglied ohne Mandat oder Nationalrätin, ob alt Regierungsrat oder Gemeinderätin: Vielen herzlichen Dank für alles, was ihr für unsere Partei leistet. Es ist ein Privileg, auf eine so grosse Parteibasis in vielen aktiven Sektionen zählen zu dürfen. Zudem auf die stärkste und aktivste Baselbieter Jungpartei, eine breit aufgestellte Fraktion, ein kompetentes Sekretariat, eine aktive Geschäftsleitung und auf ein engagiertes Vizepräsidium. In einem solchen Team macht jede eingesetzte Stunde Freude.

Zusammen geben wir auch im 2017 Vollgas. Die SP Baselland ist die stärkste soziale Kraft in diesem Kanton. Das wird ein gutes Jahr!



Die Präsidentin der SP Basel-Stadt, Brigitte Hollinger, mit Adil Koller am Parteitag zur Zukunft der Sozialversicherung



Regula Nebiker und Christoph Hänggi werden an der GDV aus dem Vizepräsidium verabschiedet.

Bericht des Parteisekretariats

Für das Sekretariatsteam: Ruedi Brassel

2016 im Parteisekretariat

Gemeindewahlen

Nach den kantonalen und nationalen Wahlen von 2015 waren am 28. Februar 2016 die Gemeindewahlen angesagt. Dabei unterstützte die Kantonalpartei die Sektionen durch die Bereitstellung von Vorlagen für die Gestaltung von Flyern. Der Wahlkampf selber war im Wesentlichen Angelegenheit der Sektionen. Im Ergebnis setzte sich der schon in den kantonalen Wahlen vom Vorjahr festgestellte Trend fort: Während sich die SP halten konnte, oder ihren Wähleranteil in einigen Gemeinden sogar ausbaute, legten die Rechtsparteien deutlich zu, während die Mitte, allen voran die BDP und die Grünliberalen, einbrach.



An der GDV: Abstimmen zu den Sachgeschäften

Abstimmungen

Zeitgleich mit den Gemeindewahlen fanden richtungweisende nationale Abstimmungen statt. Im Vordergrund stand die Durchsetzungsinitiative der SVP. Dagegen lancierte die SP Baselland im Januar ein vielbeachtetes Manifest für den Rechtsstaat, das von mehr als 1250 Personen unterschrieben worden ist und dazu beigetragen hat, dass auch im Baselbiet diese mehr oder weniger offen gegen die Menschenrechte gerichtete Initiative keine Mehrheit erhielt. Daneben wurde von unseren Sektionen vor allem auch die

JUSO-Initiative gegen die Spekulation mit Nahrungsmitteln unterstützt, leider ohne Erfolg.

Die kantonalen Abstimmungen vom 5. Juni waren vor allem Bildungsfragen gewidmet. Dabei wirkte die SP Baselland aktiv mit im regionalen Komitee «Bildungschaos Nein». Mit Erfolg konnte so abgewendet werden, dass die Kompetenz für die Einführung des Lehrplans 21 vom Bildungsrat, dem dazu berufenen Fachgremium, auf den Landrat übertragen wurde. Bedauerlicherweise wurde

aber die von uns als sinnvoll erachtete Einführung von Sammelfächern auf der Sekundarstufe das Opfer einer demagogisch geführten Ablehnungskampagne. Erfreulich war hingegen das Ja zur Pensionskassengesetz-Reform für die Uni Basel. Denn dem damit bekräftigten Bekenntnis zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität kommt – angesichts der andauernden Angriffe auf die Unifinanzierung von rechtskonservativer Seite – eine grundsätzliche Bedeutung zu.

Die Abstimmungen vom 25. September galten wiederum ausschliesslich nationalen Vorlagen und gingen leider alle entgegen unseren Parolen aus. Besonders schmerzlich war die Niederlage der AHVplus-Initiative.

Bei den Abstimmungen vom 27. November standen dann wieder kantonale Vorlagen an. Unser Schwergewicht legten wir auf die Bekämpfung der Initiative für den Ausbau der Rheinstrasse, die einen unsinnigen und teuren Kapazitätsausbau vorsah. Zwar gelang es, diese Initiative zu bodigen, die Zustimmung zum Gegenvorschlag konnte aber nicht abgewendet werden. Bedauerlicherweise scheiterte auf der kantonalen Ebene auch die Realisierung der Energieabgabe, die am Widerstand gegen den befürchteten Politfilz von BUD und der Wirtschaftskammer zerbrach. Dass die Baselbieter Bevölkerung damit nicht eine Abkehr von einer fortschrittlichen Energiepolitik vollziehen wollte, zeigt der Fakt, dass die Atomausstiegsinitiative im Kanton Baselland gleichzeitig eine Mehrheit erhielt. Leider reichte es da aber national nicht für ein Ja.



An der GDV: Urnenwahl für das Parteipräsidium

Abstimmungen 2016

Datum und Vorlagen **Parole** Ergebnis Ergebnis
mehr auf: www.baselland.ch/themen/p/politische-rechte/abstimmungsergebnisse **SP BL** BL Bund

28. Februar 2016

Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»	eidg.	Nein	Nein	Nein
Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)»	eidg.	Nein	Nein	Nein
Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet, (Sanierung Gotthard-Strassentunnel).	eidg.	Nein	Ja	Ja

5. Juni 2016

Volksinitiative «Pro Service public»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»	eidg.	Stimmfreigabe	Nein	Nein
Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»	eidg.	Nein	Nein	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung	eidg.	Stimmfreigabe	Ja	Ja
Änderung des Asylgesetzes	eidg.	Ja	Ja	Ja
Verfassungsinitiative «Für eine bedarfsgerechte familienergänzende Kinderbetreuung»	kant.	Nein	Nein	
Parlamentarische Initiative «Einführung Lehrplan 21»	kant.	Nein	Nein	
Parlamentarische Initiative «Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer»	kant.	Nein	Ja	
Gerichtsorganisationsgesetz	kant.	Ja	Ja	
Umsetzung der Pensionskassengesetz (PKG)-Reform beim Vorsorgewerk der Universität Basel	kant.	Ja	Ja	
Änderung des Bildungsgesetzes aufgrund der nicht-formulierten Volksinitiative «Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere»	kant.	Ja	Ja	

25. September 2016

Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über den Nachrichtendienst	eidg.	Nein	Ja	Ja

27. November 2016

Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Gesetzesinitiative «zur Verkehrs-Kapazitätssicherung der Rheinstrasse zwischen Pratteln und Liestal»	kant.	Nein	Nein	
Gegenvorschlag dazu	kant.	Nein	Ja	
Verfassungsänderung: Energieabgabe zur Finanzierung von Fördermassnahmen im Energiebereich	kant.	Ja	Nein	
Änderung des Energiegesetzes: Einführung einer Energieabgabe	kant.	Ja	Nein	



Ruedi Brassel im Gespräch mit Professor Ueli Mäder, dem Gast am Dreikönigsapero in Muttenz

Neuaufbruch – es «tagt» in der Partei

Der im Vorjahr mit dem Co-Präsidium von Regula Meschberger und Adil Koller eingeleitete Neuaufbruch der SP Baselland wurde an der Geschäftsdelegierten-Versammlung mit der Übernahme des alleinigen Parteipräsidiums durch Adil Koller bekräftigt und unterstützt durch die Vizepräsidien mit Caroline Riettschi und Florian Schreier.

Die Aufbruchsstimmung in unserer Partei schlug sich auch in der Sekretariatsarbeit nieder. Deutliches Zeichen dafür war die höchst erfreuliche Mitgliederentwicklung, die vor allem für Christine Jansen als besonders gern geleisteter administrativer Aufwand spürbar wurde. Damit verbunden war die Durchführung eines gut besuchten Apero für Neumitglieder, der in den Räumen des Museums BL stattfand. Der neue Drive schlug sich auch in einer vertieften inhaltlichen Arbeit nieder. So fand im Vorfeld der Abstimmung über die das bedingungslose Grundeinkommen ein gemeinsam mit der SP Basel-Stadt durchgeführter Bildungstag statt. Die Thematik der sozialen Sicherheit nahm in der Folge auch der ebenfalls gemeinsam mit der SP Basel-Stadt durchgeführte Parteitag auf. Er beschäftigte sich im Vorfeld der Abstimmung über die AHVplus-Initiative mit der Zukunft der Sozialversicherungen, An einem weiteren thematischen Parteitag im November in Liestal widmeten wir uns der

Demokratisierung der Wirtschaft. Diese Veranstaltung diente zugleich der Vorbereitung auf den Parteitag der SP Schweiz zur gleichen Thematik. Dabei wurden gleich mehrere Anträge zuhanden des Positionspapiers der SP Schweiz erarbeitet, die allesamt angenommen wurden.

Kommunikation

Einen wichtigen Bestandteil der Sekretariatsarbeit macht die Kommunikation aus. Dabei geht es nicht nur um die Redaktion und Gestaltung der 9 Ausgaben unserer Mitgliederzeitung «links.bs-bl» und die kantonalen Seiten in der Abstimmungszeitung der SP Schweiz, die von vielen Sektionen per Propost-Versand oder durch Steckaktionen verteilt worden sind. Zu unserer Kommunikation gehören auch die 42 Medienmitteilungen, die 21 Vernehm-



Brigitte Pavan, nach vielen Jahren abtretende Parteipräsidentin von Pratteln, als Königin am Dreikönigsapero

lassungen, verschiedene Medienkonferenzen, der neu konzipierte Newsletter, die Sektionsinfos sowie die unzähligen Postings und Tweets in den sozialen Medien, mit denen die Präsenz der SP Baselland markiert und unsere Position kenntlich gemacht werden kann.

Ein wesentliches Instrument unserer Kommunikation ist aber auch die Webseite, die im vergangenen Jahr neu konzipiert, umgesetzt und auf die Plattform der SP Schweiz gezügelt worden ist. Auch die an unsere Webseite angeschlossenen Sektionsseiten mussten in diesem Zusammenhang neu aufgeleitet und die für die Sektionsseiten Verantwortlichen geschult werden. Insgesamt ein Riesenaufwand, den in erster Linie Lisa Mathys geleistet hat.



Die Sektion Gelterkinden an einer Flyeraktion für die Atomausstiegsinitiative

Mitgliederentwicklung und -betreuung

Neben allen Sonderefforts liefen auch die normalen Parteitätigkeiten weiter. Es fanden 11 Sitzungen der Geschäftsleitung statt, 4 Delegiertenversammlungen, 2 Sektionskonferenzen und dazu viele weitere Sitzungen in Arbeitsgruppen, Aktions- und Abstimmungskomitees oder im Rahmen der Landratsfraktion. Allen, die sich dabei engagiert haben, insbesondere aber Lisa Mathys und Christine Jansen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Sensibilisierungs-Kampagne für die Europäische Menschenrechts-Konvention mit Helvetia und Willi Tell

Berichte einzelner Gruppierungen

SP Landrats-Fraktion

Miriam Locher, Fraktionspräsidentin

Das Jahr 2016 stand für die SP Fraktion im Zeichen der Oppositionspolitik. Wie schon im vergangenen Jahr war die Baselbieter Politik geprägt vom Abbaukurs der rechtskonservativen Regierung. Immer wieder wurde schmerzlich spürbar, dass die Ratsrechte eine reine Machtpolitik betreibt, oft völlig losgelöst von den sachlichen Inhalten der Geschäfte und vorbei an den konkreten Bedürfnissen der Bevölkerung.



**Parteisekretärin Lisa Mathys und Landrat
Urs Kaufmann an der DV in Allschwil**

Bereits zu Beginn des Jahres prägte der Abbaukurs unsere Debatten. Angefangen hat unser Landratsjahr nämlich damit, dass die SP Fraktion erfolgreich für die Erhaltung der Leistungsvereinbarungen der Präventionsangebote Frauenoase und des Zentrums Selbsthilfe gekämpft hat. Denn Prävention heisst eben langfristig sparen.

Kurz darauf erlebten wir aber eine klassische Machtdemonstration der Ratsmehrheit. In der Diskussion um die Pensenerhöhungen für die Lehrpersonen zeigte die SVP mit einem Rückkommensantrag, dass sie Niederlagen nicht akzeptieren kann und sorgte somit für eine knallharte Abbaumassnahme auf dem Rücken der Lehrerinnen und Lehrer.

Generell lässt sich sagen, dass wir uns im Bereich der Bildungspolitik von Abbaumassnahme zu Abbaumassnahme hangeln und von Marschhalt zu Marschhalt an Ort treten. Abwechselnd herrschen Rückschritt und Stillstand. Stark zu reden gegeben haben auch die Attacken auf die gemeinsame Trägerschaft und auf die Finanzierung der Universität Basel. Wir müssen wach sein,

um uns auch 2017 für eine stake Uni und ein vollwertiges Mittragen dieser Institution durch unseren Kanton einzusetzen.

Auch die Angriffe auf den BLPK-Kompromiss erforderten unseren heftigsten Widerstand, um den vor wenigen Jahren so aufwendig ausgehandelten Kompromiss nicht aufs Spiel zu setzen.

Das ganze Jahr über haben uns auch immer wieder die ZAK und der intransparente Filz um die Wirtschaftskammer beschäftigt. Das Thema hat hohe Wellen geworfen und die neue Lösung der wichtigen Arbeitsmarktkontrolle muss sich erst noch bewähren.

Ausserdem haben wir uns wiederum mit dem Planungskonzept ELBA auseinandersetzen müssen, obwohl dieses – nach dem von uns ergriffenen Referendum – an der Urne abgelehnt worden ist. Dem Volk-Nein zum Trotz und der Bau- und Betonlobby zuliebe versucht Sabine Pegoraro nun aber, ihre Planungen mit Salamitaktik durchzubringen. Verkehrstechnisch hat uns gegen Ende des Jahres zudem der 8. Generelle Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr, beschäftigt. Hier war nicht nur unser Engagement für die Erhaltung des ÖV in den Randgebieten gefordert. Wir haben uns auch für einen sinnvollen, tieferen Pendlerabzug eingesetzt, um den ÖV zu fördern und um Steuerprivilegien durch überhöhte Steuerabzüge zu beseitigen.

Immer wieder versuchten wir, die sozialen Anliegen stark zu machen und stellten entsprechende Forderungen. Exemplarisch etwa das Budgetpostulat für die (bescheidene) Erhöhung der Prämienverbilligungen um 2 Mio. CHF.

Damit sollte verhindert werden, dass der Kanton, der in den letzten 5 Jahren seine Beiträge an die Prämienverbilligungen um die Hälfte gesenkt hat, die erhöhten Bundesbeiträge den Betroffenen vorenthält und sie in den eigenen Sack steckt. Leider blieb auch dieser Vorstoss ohne Chance.

Trotzdem konnten wir bei der Budgetdiskussion immerhin zwei kleine Erfolge verbuchen. So wurden die Kantonsbeiträge zu den



**Die Fraktion unterwegs: ausserordentliche
Fraktionssitzung in Basel**



Fraktionspräsidentin Miriam Locher spricht am Weihnachtessen der Fraktion

Zoobesuchen der Baselbieter Schulen nicht gestrichen, und es wird künftig an den Investitionen in den Strassenbau gespart. Angesichts der gesamten Abbau-massnahmen sind dies allerdings sehr kleine Erfolge, und wir werden auch im kommenden Jahr stark gefordert sein, zumindest den Status quo zu erhalten.

Landratsintern gab es eine Neuerung zu verzeichnen: Im Sommer 2016 wurde das Instrument der zweiten Ersatzsitze in den Kommissionen eingeführt. Aufgrund unserer Fraktionsstärke ist es uns also möglich, in den Kommissionen BPK, BSKS, FiKo, GPK, JSK, UEK und VGK je zwei Personen als Ersatz zu stellen. So soll ermöglicht werden, dass die Kommissionen mit voller Kommissionsstärke ihre Geschäfte durcharbeiten können und der Informationsfluss seitens Kommissionen in die Fraktionen gewährleistet ist.

Mit Hannes Schweizer stellt die SP seit Sommer 2016 das zweite Vize-präsidium des Landrats und ist somit mit zwei Sitzen in der Geschäftsleitung vertreten.

2016 hatte die Fraktion auch zwei Rücktritte zu verzeichnen. Christine Koch und Jürg Degen haben die Fraktion im vergangenen Jahr verlassen und wir danken ihnen sehr für ihre wertvolle Arbeit, welche sie für die SP geleistet haben. Jan Kirchmayr aus Aesch und Sandra Strüby aus Buckten konnten in der Folge nachrücken und haben sich beide bereits sehr gut in den Ratsbetrieb und in ihre Dossiers eingearbeitet.

Es ist erfreulich, dass in der SP Fraktion immer wieder frische Kräfte miteingebunden werden können. Das zeugt von einer nachhaltigen Personalpolitik. Gleichzeitig ist es ein äusserst positives Zeichen, dass immer wieder auf den Rat der eigenen abgetretenen, langgedienten und erfahrenen ehemaligen Landrätinnen und Landräte zurückgegriffen werden kann.

Nebst den rund 20 ordentlichen Sitzungen, hat sich die SP Fraktion an vier ausserordentlichen Sitzungen mit den unterschiedlichen Schwerpunktthemen inhaltlicher (ZAK, Gemeinderegionen etc.) und taktischer (Agieren aus der politischen Minderheit) Natur befasst.

Im vergangenen Jahr hat die SP Fraktion 54 Vorstösse eingereicht: 27 Interpellationen, 17 Postulate, 7 Motionen, 1 Verfahrenspostulat, 1 parlamentarische Initiative, 1 schriftliche Anfrage und 12 Budgetpostulate.

Die SP Fraktion wird auch im kommenden Jahr gefordert sein und muss sich weiter dezidiert für eine gerechtere, sozialere und ökologischere Politik und für Zukunft statt Abbau im Kanton Baselland einsetzen.



1. Mai 2016 Liestal

JUSO: Jahresrückblick 2016

Julia Baumgartner und Joël Bühler, Co-Präsidium



Joël Bühler, Co-Präsident der JUSO Baselland

Nach den kantonalen und nationalen Wahlen standen im Februar 2016 zum Abschluss eines anstrengenden Wahljahres noch die kommunalen Wahlen an. Die JUSO stellte mit über 40 Kandidierenden in 16 Gemeinden erneut unter Beweis, dass sie die mit Abstand stärkste Jungpartei im Kanton ist. Während **Julia Baumgartner**, **Nils Jocher**, **Damian Wyss** und **Jan Kirchmayr** die Wahl in den Gemeinderat knapp verpassten, ist die JUSO neu mit **Desirée Jaun** (Birsfelden), **Patrick Feld** (Zwingen) und **Rafael Moser** (Reigoldswil) in der

Gemeindeexekutive vertreten. Daneben konnte die JUSO zahlreiche Sitze in Einwohnerräten und Gemeindekommissionen erobern.

Bereits im Februar kam mit der Spekulationsstopp-Initiative das zweite grosse JUSO-Projekt zur Abstimmung. Die JUSO Baselland war mit Aktionen, dem Aufbau von Komitees und Post-it-Aktionen daran beteiligt, dass die Initiative mit 40 % der Stimmen einen Achtungserfolg erzielen konnte. Daneben widmete sich die JUSO Baselland dem Widerstand gegen die Wiedereinführung des Nachtzuschlags im TNW-Netz.

An unserer Jahresversammlung im März durften wir dann mit der frisch

gewählten JUSO-Nationalrätin **Mattea Meyer** über Migrationspolitik diskutieren. Im Frühjahr sammelte die JUSO die beiden Initiativen für ein Stimmrecht für niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer und das Stimmrecht ab 16 fertig. Damit setzen wir uns konsequent für das demokratische Grundprinzip «eine Person, eine Stimme» ein. Trotz des – aufgrund des mangelnden Engagements der bürgerlichen Jungparteien – gescheiterten Referendums zum BÜPF sollte uns auch der Schnüffelstaat weiterhin beschäftigen: Im September kam das



Julia Baumgartner, Co-Präsidentin
der JUSO Baselland

Nachrichtendienstgesetz zur Abstimmung, gegen welches die JUSO im Alleingang und erfolgreich das Referendum ergriffen hatte. Mit einer Ablehnung von über 35% gelang es der JUSO, das grosse Misstrauen gegenüber dem Schnüffelstaat in der Schweiz aufzuzeigen.

Natürlich liess uns auch im 2016 Monica Gschwinds Bildungspolitik nicht ruhig sitzen; Pünktlich zu ihrem 200. Amtstag haben wir unsere #ohnimoni-Website aufgeschaltet. Unter ohnimoni.ch berichteten wir über unsere bisherigen Aktivitäten gegen den Bildungsabbau und wir stellen klar, wie für uns ein gutes Bildungssystem aussieht. Die Bildungspolitik war sowieso ein wichtiges Thema im Frühjahr. So haben wir im Hinblick auf die beiden Bildungsvorlagen im Juli ein Positionspapier verabschiedet und dazu auch ein viel beachtetes BaZ-Interview geben können. Zu Beginn der Sommerferien konnten wir dann endlich gemeinsam mit dem «jungen grünen bündnis nordwest» unsere Demokratie-Initiativen einreichen, bevor es in die wohlverdiente Sommerpause – natürlich mit dem alljährlich stattfindenden Sommerlager der JUSO Schweiz in Chandolin – ging.

Die erste Landratssitzung nach den Sommerferien war ein historischer Moment: Der erste JUSO-Landrat der Geschichte **Jan Kirchmayr** wurde angelobt. Als ob es damit an diesem Tag nicht genug zu feiern gegeben hätte, erfuhren wir gleich auch noch, dass wir für die Demokratie-Initiativen genügend gültige Unterschriften zusammen bekommen hatten.

Im November trat **Samira Marti** aus der Geschäftsleitung der JUSO Schweiz zurück. Vielen Dank für dein Engagement, du hast viel bewegt, liebe Samira!

An derselben DV wurde über das Initiativprojekt der JUSO Schweiz



Samira Marti dankt für die Glückwünsche zur – leider erfolglosen – Kampagne für das Präsidium der JUSO Schweiz

entschieden. Der Projektvorschlag «Demokratie statt Konzerndiktatur» der JU-SO Baselland wurde zwar von einem anderen Projekt geschlagen. Mit dieser Initiative für eine stärkere Besteuerung von Kapital statt Arbeit können wir uns aber problemlos anfreunden. Zum Thema Steuern fand dann im November auch gleich noch unser Seminartag im Regierungsgebäude statt. Dort diskutierten wir über die Gefahren der Unternehmenssteuerreform III, internationale und linke Steuerpolitik und die Verteilungswirkung von verschiedenen Steuern. Bei der Budgetdebatte im Landrat wurde dann unsere Kampagne gegen Abbaupakete und Steuergeschenke lanciert.

Für die Unterstützung aller unserer Mitglieder und die gute Zusammenarbeit mit der SP möchten wir herzlich danken.



alle Kandidierenden der JUSO Baselland für die Gemeindewahlen 2016

SP Frauen* Baselland

Ursula Roth, Co-Präsidentin SP Frauen Baselland*

Die SP Frauen* Baselland wird erstmals von einem Co-Präsidium geführt. Meret Stoll und Ursula Roth wurden an der konstituierenden Sitzung vom 23. Juni 2016 von der Kerngruppe gewählt. Ursula Roth vertrat bis November 2016 die SP Frauen* in der Geschäftsleitung der SP Baselland, ab Dezember 2016 übernahm das Meret Stoll.

In der Kerngruppe arbeiten neben den Co-Präsidentinnen Meret Stoll und Ursula Roth die folgenden Frauen mit: Elsbeth Meier, Pascale Meschberger, Regula Meschberger, Neja Pedrazzi, Kathrin Rief, Patrizia Tamborini, Gerarda Villani und Esther Wüthrich. Weitere Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Ausser der konstituierenden Sitzung fanden 2016 noch zwei weitere Treffen statt; vorgesehen sind vier Sitzungen pro Jahr.

In den Sitzungen wurde rege diskutiert über die Planung von Aktivitäten zu gleichstellungspolitischen Themen und über die Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen. Ziel wird weiterhin sein, uns für mehr Frauen im Parlament zu engagieren.

Die SP Frauen* lancierten im September 2016 als erstes eine Flyeraktion zur AHV Plus-Abstimmung. Weitere Aktionen sind geplant. Zudem wurde unsere Homepage neu aufbereitet und auf Facebook sind wir ebenfalls präsent; demnächst auch auf Twitter.



Flyeraktion der SP Frauen Baselland für die AHVplus-Initiative

SP 60+ kantonale Gruppe Baselland

Paul Ragaz, Co-Präsident



Kathrin Schweizer beantragt an der DV die Ja-Parole zur AHVplus-Initiative

Ausser einem zweiten Kurs über «Social Media» in Liestal fanden leider im Jahr 2016 keine öffentlichen Anlässe statt. Zwei der geplanten Projekte mussten verschoben werden. Hingegen ergaben sich wichtige Weichenstellungen für eine intensivere Zusammenarbeit mit der Kantonalgruppe der SP Basel-Stadt. Im Sommer bildete sich eine Arbeitsgruppe von acht Personen aus BS und BL, die fortan die Aktivitäten in beiden Kantonen gemeinsam plant. Die Strukturen werden aber nicht ganz zusammengelegt und beide Regionalgruppen stehen separat in Kontakt mit den jeweiligen Kantonalparteien.

Die Koordination von Seiten der SP 60+ BS übernimmt neu Regina Dürrenberger-Freivogel.

Für den Beginn des Jahres 2017 planen wir folgende Aktivitäten:

1. Eine intensivere Beschäftigung mit dem Themenkreis **«Erhöhung des Rentenalters und Arbeitslosigkeit über 50**, speziell auch mit dem Focus auf die Erhöhung des Rentenalters für Frauen». Geplant sind dazu fünf Abende. Als Einstieg konnten wir Alt-Nationalrat Ruedi Rechsteiner gewinnen, der zwar heute als Energie-Spezialist bekannt ist, früher aber lange als Leiter des Amtes für Alterpflege in Basel wirkte.
2. Eine Führung im Bundeshaus mit Susanne Leutenegger-Oberholzer am 27. Februar 2017.



Nelly Dambach im Gespräch mit Paul Ragaz am 1. Mai

Paul Ragaz musste wegen Terminkollisionen seine Funktion als Delegierter in der Geschäftsleitung der SP-BL per Ende Jahr aufgeben. Seine Nachfolge tritt Florian Kuster aus Lausen (auch Mitglied der Kerngruppe) per 1.1.2017 an. Ausserdem: Katharina Macina sitzt neu im Einwohnerrat Binningen.

Berichte der Sachgruppen

Bericht der Sachgruppe Bildung

Rolf Coray, Präsident

Auch in diesem Jahr muss ich feststellen, dass wir immer viele Personen anschreiben, dass aber sehr wenige an den ohnehin nicht zahlreichen Versammlungen teilnehmen. Das ist teilweise sehr frustrierend. Dabei war es im vergangenen Jahr höchst spannend gewesen: Wir nahmen auf Wunsch der Parteileitung die Resultate einer Versammlung im Herbst 2015 auf und arbeiteten zu Händen der Parteigremien und der Mitglieder des Landrates eine Übersicht darüber aus, wo sich unsere Partei in Bildungsfragen wie positioniert oder in unseren Augen positionieren könnte. Heraus kam ein Papier mit zehn Thesen, einzelnen Subthesen und zahlreichen Forderungen mit nicht geringer Sprengkraft. Was bedeutet es, wenn wir fordern, «es gibt keine Erwachsenen ohne Berufsausbildung» (These 2)? Was impliziert unsere These 4 «Kinder haben Anspruch auf Betreuung»?

Im Moment sind wir daran, dieses Papier so aufzubereiten, dass die Delegiertenversammlung darüber entscheiden kann. Die aktuelle Situation im Kanton erfordert noch viel mehr, dass wir unser Bildungswesen weiterdenken und fortschrittliche Thesen und Forderungen formulieren.



Workshop am Bildungstag zum
bedingungslosen Grundeinkommen

Sachgruppe Migration

Elisa Carandina, Co-Präsidentin

2016 hat es die Sachgruppe Migration wiederum nicht geschafft, ein Treffen zu organisieren. Es gibt immer wieder einzelne InteressentInnen, leider noch zu wenig, die aktiv mitmachen möchten.

Mit dem Präsidium der SP-BL haben wir geplant, eine strategische Sitzung durchzuführen, um klare Aufgaben und Zuständigkeiten zu definieren und die daraus hervorgehenden Ziele festzulegen. Damit wir noch ein paar mehr engagierte Mitglieder, mit und ohne Migrationshintergrund, gewinnen können, möchten wir die Sachgruppe Migration an einer DV vorstellen, und an der Sektionskonferenz präsentieren.

Unser Anliegen ist es, die Synergien mit der Gruppe Migration der SP Basel Stadt besser zu nutzen und zusammen mit der SP Migrantinnen Schweiz mehr bewirken zu können.

Jeder und jede, die zu unserer Sachgruppe beitragen möchte, kann sich mit mir in Kontakt setzen (elicara@intergga.ch).

Sachgruppe Raumplanung und Mobilität

Ueli Wyss, Präsident



**Nils Jocher, Präsident der Sektion
Frenkendorf/Füllinsdorf, beim Plakatieren
gegen die Rheinstrassen-Initiative**

Die Sachgruppe Raumplanung und Mobilität hatte im Jahr 2016 keine Aktivität. Verschiedene Mitglieder haben sich an der Erarbeitung von Vernehmlassungsantworten beteiligt. Das Ziel für 2017 ist die Reaktivierung unserer Arbeit.

Sachgruppe Gesundheit

Regula Meschberger, interimistische Leiterin der Sachgruppe

Die von den Regierungen der beiden Basel vorgestellten Konzepte für eine gemeinsame Spitalgruppe haben auch in der Sachgruppe Gesundheit zu reden gegeben. So hielten wir dazu eine gemeinsame Sitzung mit der Sachgruppe Gesundheit der SP Basel-Stadt ab. Daraus ging hervor, dass wir diese Entwicklung gemeinsam auch im Jahr 2017 weiter verfolgen werden. In Abstimmung mit den Fraktionen im Grossen Rat und im Landrat und in Absprache mit den Geschäftsleitungen der Kantonalparteien gilt es verschiedene Aspekte der Entwicklung zu einer gemeinsamen Spitalgruppe zu vertiefen und eine klare Positionierung der Partei einzuleiten: So in Bezug auf die Frage

der Rechtsform, die vorgesehene Tagesklinik am Standort Bruderholz, die Regelung der Pensionskasse, den Finanzierungsschlüssel und die Stellung der Privatspitäler. Ein nächstes Treffen fand im Januar 2017 bereits statt.

Im Übrigen haben mehrere Mitglieder der Sachgruppe Gesundheit im vergangenen Jahr beim Erarbeiten von verschiedenen Vernehmlassungsantworten mitgewirkt.

Die Mitarbeit von weiteren Genossinnen und Genossen ist erwünscht! InteressentInnen melden sich beim Sekretariat der SP Baselland: info@sp-bl.ch.



**Nationalrat Eric Nussbaumer und Prof. I. Hösli
bei der Präsentation der Vorlage über
die Fortpflanzungsmedizin an der DV in Reinach**

Finanzen

Jahresrechnung 2016

Ertrag	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	Budget 2017
Mitgliederbeiträge	234'702.00	239'200.00	240'581.00	286'650.00
SPS Mitgliederbeiträge	-64'570.00	-64'500.00	-65'010.00	-67'650.00
Mitgliederbeiträge	170'132.00	174'700.00	175'571.00	219'000.00
Kant.Fraktionsbeitrag	49'176.10	50'000.00	47'875.00	50'000.00
Mandatsteuer LR-Fraktion	25'500.00	25'500.00	23'000.00	25'500.00
Mandatabgaben	91'696.55	75'000.00	125'456.35	75'000.00
Geb. Mittel Mitgl./Organisationen	17'195.00		4'300.00	8'000.00
Spenden	13'325.00	10'000.00	30'374.00	12'000.00
Uebrige Erträge	2'383.33	2'000.00	3'682.95	2'000.00
Mehraufwand			241'632.40	
Total Ertrag	369'407.98	337'200.00	651'891.70	391'500.00

Aufwand	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	Budget 2017
Personalaufwand	174'997.45	171'700.00	174'394.10	176'000.00
Verwaltungsaufwand	53'668.96	65'000.00	72'091.37	65'700.00
Fraktionsaufwand	11'711.25	15'000.00	13'710.55	15'000.00
links.ch	5'653.00	6'000.00	6'139.00	6'100.00
Parteiveranstaltungen	8'371.60	10'000.00	7'084.45	15'000.00
Sach- Arbeitsgruppen	24.80	1'000.00	280.55	1'000.00
SP Frauen	161.00	2'000.00	1'583.30	2'000.00
SP 60+	51.90	2'000.00	988.55	2'000.00
Juso Baselland	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	4'349.99	2'000.00	-	3'000.00
Internet/Website	3'393.40	4'000.00	3'716.35	4'000.00
Diverses	970.60	2'000.00	1'296.00	2'000.00
Projekte Oefentlichkeitsarbeit	37'460.40	30'000.00	16'559.10	52'000.00
LR/RR Wahlen 2015	-		146'274.73	
NR/SR Wahlen 2015			200'185.60	
Bezirkswahlen/Gemeindewahlen	7'020.00	5'000.00		
Übr. Wahlen, Abstimmungen*			3'588.05	
Mehrertrag	57'573.63	17'500.00	-	43'700.00
Total Aufwand	369'407.98	337'200.00	651'891.70	391'500.00

*ab 2016 in Projekte Öffentlichkeitsarbeit

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven	2015	2016
Liquide Mittel	90'848.17	83'034.17
Sparkonten	72'512.24	56'837.99
Anlagen	4'846.34	32'759.92
Debitoren	7'262.10	12'334.60
Mandatssteuern	697.15	42'241.75
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilien	1.00	1.00
Total	176'168.00	227'210.43

Passiven	2015	2016
Kreditoren	8'371.65	1'840.45
Rückstellungen Wahlen 2018/19	55'000.00	90'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	55'000.00	65'000.00
Rückstellung Infrastruktur		10'000.00
Eigenkapital	57'796.35	60'369.98
Total	176'168.00	227'210.43

Verwendung des Mehrertrages 2016

Rückstellungen Wahlen	35'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	10'000.00
Rückstellungen Infrastruktur	10'000.00
Zunahme des Eigenkapitals	2'573.63
Total	57'573.63

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

Präsident	Adil Koller	079 222 03 55	adil.k@gmx.ch
Vizepräsidentin	Caroline Rietschi	061 301 80 71	c.rietschi@datacomm.ch
Vizepräsident	Florian Schreier	061 312 19 87	florian.schreier@sp-birsfelden.ch
Parteisekretär	Ruedi Brassel	079 393 48 49	ruedi.brassel@sp-bl.ch
Parteisekretärin	Lisa Mathys	061 921 91 71	lisa.mathys@sp-bl.ch
Fraktionspräsidentin	Miriam Locher	061 411 16 35	miriam-locher@bluewin.ch
Kassier	Rico Moretti	061 721 31 10	rimoet@bluewin.ch
Ständerat	Claude Janiak	061 421 95 62	janiak@bluwein.ch
Nationalrätin	Susanne Leutenegger Oberholzer	061 462 22 11	slo@bluewin.ch
Nationalrat	Eric Nussbaumer	061 901 60 63	enussbaumer@vtxmail.ch
JUSO	Jan Kirchmayr	079 625 11 89	jan@kirchmayr.ch
SP 60+	Florian Kuster	061 921 17 85	florian.kuster@bluewin.ch
SP Frauen	Meret Stoll	061 361 36 15	meret.stoll@gmx.ch
Mitglied	Nelly Dambach	061 981 64 52	nelly.dambach@eblcom.ch
Mitglied	Noëmi Sibold	061 681 01 73	noemi.sibold@gmail.com
Mitglied	Thomas Thurnherr	079 378 48 39	th.thurnherr@bluewin.ch

Sektionspräsidenten

Aesch-Pfeffingen	Christine Koch	061 530 03 84	christine.koch@kirchmayr.ch
	Jan Kirchmayr	079 625 11 89	jan@kirchmayr.ch
Allschwil-Schönenbuch	Jean-Jacques Winter	061 302 64 26	winbit@bluewin.ch
Arlesheim	Lea Mani	076 348 40 20	lea.mani@donat.gr
	Veronica Mürger	079 656 45 71	veromue@hotmail.com
Bezirk Waldenburg	Werner Schweizer	061 941 18 01	wsa@reigoldswil.ch
Binningen	Simone Abt	061 422 14 95	simone.abt@gmail.com
	Brigitte Strondl	061 266 33 97	brigitte.strondl2@bluewin.ch
Birsfelden	Heiner Lenzin	061 311 10 90	lenzinh@bluewin.ch
Bottmingen	Marie Anne Moser-Denger	061 421 60 46	moser@intergga.ch
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73	ritter.othmar@gmail.com
Bubendorf	Thomas Noack	061 931 26 07	thomas.noack@bluewin.ch
Ettingen	Patrik Amsler	061 723 13 90	patrik.amsler@intergga.ch
	Christian Lischer	061 722 06 27	christian.lischer@intergga.ch

Frenkendorf/Füllinsdorf	Marlies Oeler Poplawski	061 902 07 15	moeler@bluewin.ch
	Nils Jocher	078 670 61 55	film.nj@gmail.com
Gelterkinden und Umgebung	Pascal Andres	061 599 58 62	pascal.andres@gmail.com
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73	st.pabst@bluewin.ch
Langenbruck	Marianne Jatou	079 356 08 26	m.jatou@vtxmail.ch
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67	rolf.stoecklin@yamamba.ch
Lausen	Andreas Schmidt	061 922 24 88	Andreas.Schmidt@upkbs.ch
	Damian Wyss	079 953 41 21	damian.wyss@outlook.com
Liestal und Umgebung	Patrick Mägli	061 921 25 24	patrick.maegli@bluewin.ch
	Pascale Meschberger	079 200 79 24	pasmesch@hotmail.com
Münchenstein	Miriam Locher	061 411 16 35	miriam-locher@bluewin.ch
	Dieter Rehmann	061 711 10 15	dieter.rehmann@bluewin.ch
Muttenz	Jonas Eggmann	078 903 46 94	jonas.eggmann@gmx.ch
	Kathrin Schweizer	061 373 10 80	kathrinschweizer@vtxmail.ch
Oberwil – Biel-Benken	Adrian Mangold	061 402 14 70	AMangold@gmx.ch
Pratteln	Eva Keller	061 821 13 97	keller.eve@bluewin.ch
Reinach	Markus Huber	061 711 04 83	markus.huber@intergga.ch
Sissach und Umgebung	Jürg Degen	061 971 13 11	degen.portmann@bluewin.ch
Therwil	Regula Petermann	061 721 39 71	regula.petermann@bluewin.ch
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64	sfeld@sp-zwingen.ch

Gruppierungen

JUSO Baselland	Nils Jocher	078 670 61 55	film.nj@gmail.com
SP 60+ BL/BS	Katharina Macina	061 421 57 85	katharina.macina@bluewin.ch
	Paul Ragaz	061 535 12 53	p.ragaz@bluewin.ch
SP-Frauen	Meret Stoll	079 266 74 78	meret.stoll@gmx.ch
	Ursula Roth Somlo	061 311 09 27	info@birsmediation.ch
Sachgruppe Migration	Elisa Carandina	061 401 13 68	elicara@intergga.ch
	Salman Fistik	061 961 15 10	cafe.tigris@hotmail.com
Sachgruppe Bildung	Rolf Coray	061 751 80 15	rolf.coray1@me.com
Sachgruppe Gesundheit	Sekretariat SP BL	061 921 91 71	info@sp-bl.ch
Sachgruppe Soziale Wirtschaftspolitik	Sekretariat SP BL	061 921 91 71	info@sp-bl.ch
Sachgruppe Raumplanung	Ueli Wyss	061 971 56 46	u.wyss@gmx.net
Sachgruppe Justiz	Sekretariat SP BL	061 921 91 71	info@sp-bl.ch
Netzwerk KMU	Sekretariat SP BL	061 921 91 71	info@sp-bl.ch

Mitgliederbestand 2015–2017

Sektion per 1. Januar	2015	2016	2017
Aesch-Pfeffingen	42	47	51
Allschwil-Schönenbuch	88	80	85
Arlesheim	35	38	40
Bezirk Waldenburg	46	48	51
Binningen	81	79	78
Birsfelden	74	70	69
Bottmingen	34	33	37
Brislach	9	8	9
Bubendorf	13	13	14
Ettingen	26	25	21
Frenkendorf-Füllinsdorf	69	62	70
Gelterkinden u.U.	75	76	76
Grellingen	14	17	17
Langenbruck	9	10	10
Laufen	20	25	23
Lausen	36	38	40
Liestal u.U.	93	98	104
Münchenstein	74	74	75
Muttenz	73	73	76
Oberwil / Biel-Benken	34	35	41
Pratteln	88	93	100
Reinach	50	54	60
Sissach u.U.	62	62	60
Therwil	31	30	31
Zwingen	22	22	22
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	7	6	8
TOTAL	1205	1216	1268

Das Titelbild zeigt den Baselbieter 1. Mai-Umzug, angeführt von der SP-Spitze, beim Durchmarsch durchs Törl in Liestal.

Die letzte Umschlagseite zeigt ein Sujet der von der SP Baselland und der SP Basel-Stadt initiierten Sensibilisierungskampagne für die Europäische Menschenrechtskonvention.

Impressum

Fotos: Felix Jehle, Frantisek Matous, Florian Schreier, Andreas Baumatter und andere

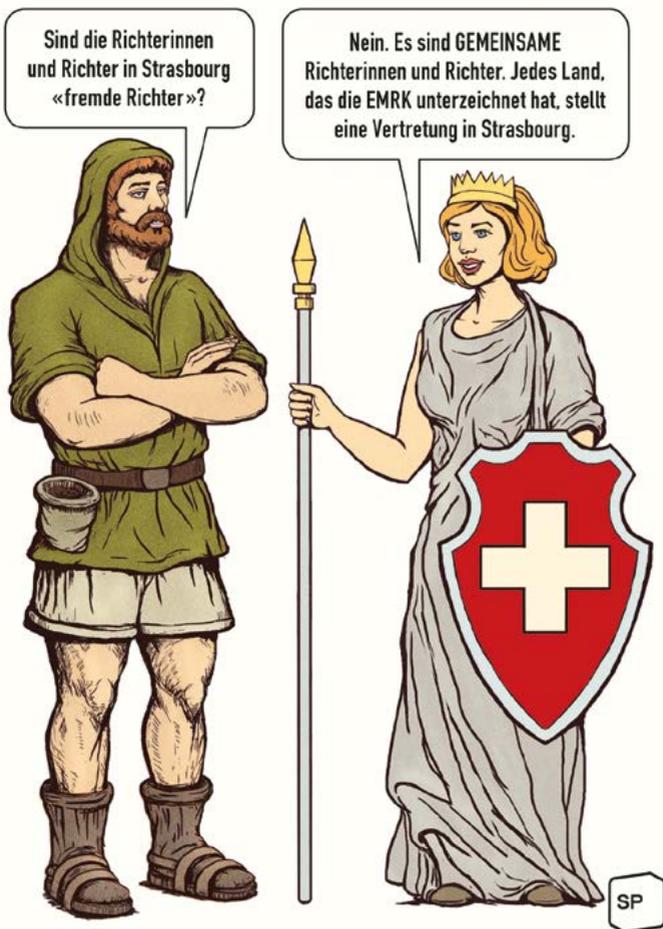
Redaktion: Ruedi Brassel

Gestaltung: typo.d AG, Reinach

Papier: Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entförbtem Altpapier)

Druck: Stuhmann AG, Füllinsdorf

Die Europäische MenschenrechtsKonvention



SP Baselland Sekretariat

Ruedi Brassel
Lisa Mathys
Christine Jansen

Rheinstrasse 17/Postfach 86
4410 Liestal

Telefon: 061 921 91 71
E-Mail: info@sp-bl.ch
PC Konto: 40-4622-0
www.sp-bl.ch



Sozialdemokratische Partei
Kanton Baselland